

© Stefanie Jahn (April 2019)

Genredidaktische Unterrichtsplanung

Eine Arbeitsanleitung für die sprachensible Reihenplanung

Genredidaktik ist ein Ansatz, der sich sehr gut eignet, um Fachunterricht sprachbildend und sprachfördernd zu gestalten.ⁱ Das Konzept ermöglicht es der Lehrkraft, fachliche Inhalte mit den im fachlichen Zusammenhang jeweils geforderten sprachbildenden Elementen zu verküpfen, so dass diese eine Einheit bilden und nicht als separate Lerngegenstände erscheinen. Zentrale Elemente eines sprachsensiblen Fachunterrichts – die gezielte und bewusste Vermittlung von Operatoren, die Arbeit mit sprachlichen Baugerüsten (Scaffolds), der bewusste Umgang mit der Fachsprache, eine fachbezogene Förderung der Schreibkompetenz und natürlich nicht zuletzt die Vermittlung von Fachtextsorten – lassen sich in einem genredidaktischen Lehr-/Lern-Zyklus vereinen.

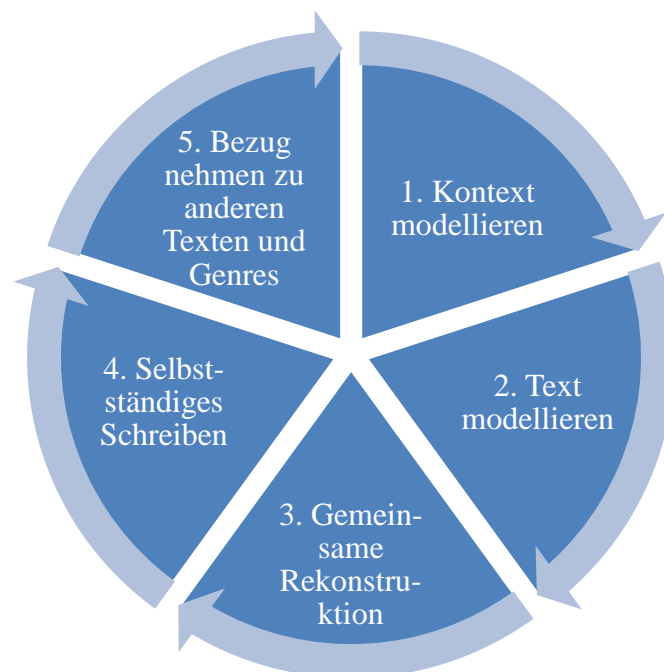


Abb. 1: Teaching-learning cycle nach Feez 1998, S. 28ⁱⁱ

Die folgenden Arbeitsschritte bieten eine Anleitung, wie man dabei mit Blick auf die Planung einer konkreten Unterrichtsreihe vorgehen kann. Ebenso kann auf dieser Grundlage eine bereits bestehende Unterrichtsreihe sprachsensibel modifiziert werden.

Auch in den Fächern, in denen fachliche Inhalte nicht ohnehin vorrangig durch Texteⁱⁱⁱ erschlossen bzw. (auch von Lernenden) in Texten dargestellt werden (wie z. B. Mathematik), gibt es Textsorten, die die Lernenden lesen oder schreiben müssen, denn um über die fachlichen Inhalte zu kommunizieren, sind (mündliche und schriftliche) Texte nötig. Die zu schreibenden Texte werden oft durch bestimmte Operatoren in bestimmten thematischen Kontexten gefordert (z. B. die Beschreibung eines Klimadiagramms, eine Bildbeschreibung im Kunstunterricht, eine Konstruktionsbeschreibung oder die Beschreibung eines Lösungswegs im Mathematikunterricht). Die benötigten sprachlichen Mittel ergeben sich einerseits aus der jeweiligen Sprachhandlung, die der Operator bezeichnet (z. B. kausale Sprachelemente wie „weil“, „da“, „deshalb“ beim Operator „begründen“), andererseits aber auch aus dem jeweiligen Unterrichts- bzw. Fachgegenstand (Fachwortschatz, fachsprachliche Wendungen, ggf. aber auch die spezielle Textstruktur). Das Ziel des genredidaktischen Ansatzes ist in allen Fächern die Förderung der adäquaten schriftlichen Darstellung von Fachinhalten durch die Schülerinnen und Schüler, wie sie im jeweiligen Unterrichtskontext von ihnen gefordert werden.

Auf der folgenden Seite werden nun Schritte dargestellt, wie eine Unterrichtsreihe ausgehend von den Operatoren des Fachs nach dem Konzept der Genredidaktik sprachbildend gestaltet werden kann:

Vorbereitung	1. Überlegen Sie, welche Textsorten, die die Schülerinnen und Schüler in Ihrem Fach schreiben müssen, von den jeweiligen Operatoren in Ihrem Fach gefordert werden. ^{iv}
	2. Wählen Sie eine Textsorte aus und analysieren Sie sie hinsichtlich ihrer Merkmale (Verfasser, Adressat, Funktion, Aufbau, typische sprachliche Strukturen und Redemittel).
	3. Planen Sie die Durchführung eines genredidaktischen Lehr-/Lernzyklus für diese Textsorte und ordnen Sie den Zyklus in eine Reihenplanung ein: a) Stellen Sie fest, an welcher Stelle der Unterrichtsreihe die Textsorte zum ersten Mal gebraucht wird.
Phase 1	b) Überlegen Sie, wie Sie den Kontext modellieren werden.
Phase 2	c) Verfassen Sie einen inhaltlich (mit Rücksicht auf den zu erwartenden Lernstand der Schülerinnen und Schüler an diesem Punkt der Unterrichtsreihe) und sprachlich angemessenen Modelltext. Der Text soll die sprachlichen Anforderungen erfüllen, die man in den späteren Phasen auch an die Texte stellt, die die Lernenden produzieren. Markieren Sie den Aufbau des Textes sowie die typischen sprachlichen Elemente, die Sie thematisieren wollen.
Phase 3	d) Wählen Sie eine Aufgabe für die Phase der gemeinsamen Rekonstruktion aus und erstellen Sie sprachliche Hilfen (Scaffolds) für die Produktion der Texte, die die Schülerinnen und Schüler verfassen sollen. Diese Sprachhilfen sollten auch eine geeignete Auswahl aus dem relevanten Fachwortschatz und wichtige fachsprachliche Formulierungen enthalten.
Phase 4	e) Überlegen Sie, an welchen weiteren Stellen der Unterrichtsreihe die SuS weitere Texte dieser Sorte selbstständig erstellen sollen (selbstständige Rekonstruktion). Wählen Sie auch hierfür Aufgaben aus und erstellen Sie mögliche sprachliche Hilfen dazu ^v (die im Verlauf der Reihe immer weiter reduziert werden sollten).
Phase 5	f) Überlegen Sie, welche Texte bzw. Textsorten sich eignen, um Bezüge zu anderen Texten oder Textsorten im Fach herzustellen (andere Textsorten im gleichen thematischen Zusammenhang oder die gleiche Textsorte in einem anderen thematischen Zusammenhang).

In einem weiteren Schritt der Unterrichtsplanung kann man außerdem die Textsorten in den Blick nehmen, die im Rahmen der Unterrichtsreihe gelesen werden müssen. Selbst wenn Lernende diese Textsorte nicht selbst produzieren müssen (z. B. mathematische Textaufgaben), kann es sich lohnen, sie im Rahmen eines genredidaktischen Lehr-/Lernzyklus durch die Schülerinnen und Schüler schreiben zu lassen, um ihre Textsortenkompetenz zu verbessern. Dies wird sich positiv auf die Rezeption solcher Texte – im Fach Mathematik beispielsweise auf das Verständnis von Textaufgaben – auswirken.^{vi} Sowohl die fachlichen Konzepte und Zusammenhänge als auch die nachvollziehbare und fachlich angemessene Darstellung dieser Fachinhalte werden durch das Nachdenken über mögliche Aufgaben bzw. Textinhalte sowie das Verfassen entsprechender Texte vertieft.^{vii}

ⁱ Zum Ansatz des genredidaktischen Lehr-/Lernzyklus und den einzelnen Phasen vgl. Gürsoy, E. (2018): Genredidaktik. Ein Modell zum generischen Lernen in allen Fächern mit besonderem Fokus auf Unterrichtsplanung. In: Kompetenzzentrum ProDaZ, abrufbar unter: https://www.uni-due.de/imperia/md/images/prodaz/genredidaktik_guersoy.pdf [30.03.2019].

ⁱⁱ Feez, S. (1998): Text-based Syllabus Design. Sydney: McQuarie University/AMES

ⁱⁱⁱ Im Sinne eines engeren, linguistischen Textbegriffs.

^{iv} Hinweis: Es ist möglich, dass mit einem Operator in Ihrem Fach mehrere Textsorten verknüpft sind; z. B. fordert der Operator „Beschreiben“ im Fach Mathematik je nach Kontext eine Konstruktionsbeschreibung, die Beschreibung eines Lösungsweges, die Beschreibung eines Funktionsgraphen im Sachzusammenhang usw.

^v Anfangs kann hier je nach Bedarf auch mit den gleichen sprachlichen Hilfestellungen gearbeitet werden wie in Phase 3.

^{vi} Vgl. Gürsoy (2018), S. 3-7.

^{vii} Dies trifft auf jede Form des systematischen Schreibens im Fachunterricht zu (vgl. Thürmann, E., Pertzel, E. & Schütte, A. U. (2015): Der schlafende Riese: Versuch eines Weckrufs zum Schreiben im Fachunterricht. In: Schmölzer-Eibinger, S. & Thürmann, E. (Hrsg.): Schreiben als Medium des Lernens. Münster: Waxmann, S. 9-16), ganz besonders aber auf das Schreiben nach dem Ansatz der Genredidaktik, da hierbei die speziellen Eigenschaften von Fachtextsorten fokussiert und explizit thematisiert und eingeübt werden.